

Bergkräuter für die Haut

Autor(en): **Rawer, Claudia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **68 (2011)**

Heft 4: **Nicht sauer sein**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bergkräuter für die Haut

Mehr als nur Hautpflege: Im abgelegenen Bergell veredelt eine kleine Manufaktur Rohstoffe aus den Alpen zu hochwertigen Spezialitäten. Engagement und Handarbeit sorgen für einen respektvollen Umgang mit der Bergwelt.

Claudia Rawer



Näher am Leben wollten Walter Hunkeler und seine Frau Sonja sein und träumten von einem einfachen Leben in den Bergen. Die Sekretärin und der Biologielaborant zogen 1975 nach Soglio, einem hochgelegenen 150-Seelen-Dorf in Graubünden. Aber ein «Aussteiger» sei er nie gewesen, betont der lebhafteste Mann, er habe sich immer als «Einsteiger» gesehen.

«Soliosan» bei Alfred Vogel

Und er steigt ein: Zunächst nebenberuflich in die Produktion von Schafskäse. Ziegen kommen dazu, und aus deren Milchfett stellt er ein traditionelles Produkt her, eine Rheumasalbe. Damit erregt er die Aufmerksamkeit Alfred Vogels: 1982 treffen Vogel und seine Begleitung auf einer Wanderung in Soglio

auf Walter Hunkeler. Eine Rheumasalbe aus Ziegenbutter? Das gefällt dem Naturarzt Alfred Vogel, er nimmt «Soliosan» in sein Sortiment an Heilmitteln auf und besucht den Betrieb später immer wieder einmal. Die Salbe gab es übrigens 25 Jahre lang – heute sind die Auflagen für medizinische Produkte für die kleine Manufaktur, die sich nach dem Ort ihrer Entstehung «Soglio» nennt, zu gross.

Der Betriebsökonom Martin Ermatinger stiess zu «Soglio» und gründete mit Walter Hunkeler eine Kollektivgesellschaft, später eine AG. Das Team wuchs und verarbeitet heute neben Ziegenbutteröl und Schafsmolke den ganzen Reichtum an Blumen und Kräutern der Region zu Hautpflegeprodukten – Rohstoffe aus den Bergen, die auch einen willkommenen

Zusatzverdienst für die Bergbauern darstellen. Von Anfang an war es ein Ziel, in der abgelegenen Region auch Arbeitsplätze zu schaffen und «wirtschaftliche Aktivitäten zu entfalten, die dem Tal in seiner Besonderheit angemessen sind.»

Zwischen Gletscher und Mittelmeer

Vom Malojapass führt die Strasse in engen Kurven steil hinunter ins Bergell. Am Saum des tief eingeschnittenen Mera-Tals türmen sich imposante Dreitausender. Der obere und grösste Teil des Tals gehört zu Graubünden, der untere zu Italien, und von den über 1800 Metern des Malojapasses steigt man auf 300 Meter Höhe beim italienischen Chiavenna ab. Lärchen, die im Herbst in feurigen Farben leuchten, prägen den oberen Abschnitt, weiter unten breitet sich der grösste Kastanienwald Mitteleuropas aus, und in Castasegna finden sich die ersten Palmen, Kameliensträucher und Feigenbäumchen.

Kein Wunder, dass man hier schon ein gewisses mediterranes Lebensgefühl zu verspüren meint. «Hier ist es gut», befand der Dichter Rainer Maria Rilke, der zeitweise in Soglio lebte und sich wie viele andere Künstler im Bergell ausgesprochen wohlfühlte. Neben wildromantischen Ausblicken, malerischen Dörfern und herrlicher Natur hat die Gegend noch eine Rarität zu bieten: die einzige dreifache Wasserscheide Europas oberhalb von Maloja. Der Inn fliesst über die Donau ins Schwarze Meer, die Julia über den Rhein

in die Nordsee, die Mera über Comersee und Po ins Mittelmeer.

Von Soglio nach Castasegna

In dieser ungewöhnlichen und reizvollen Gegend arbeitet das Soglio-Team nun schon über 30 Jahre lang. 1986 ist man vom kleinen Labor in Soglio in grössere Räumlichkeiten in Castasegna umgezogen, wo es auch einen schön gestalteten kleinen Laden gibt. Längst haben die Produkte ihre Fans gefunden, nicht zuletzt dank origineller Spezialitäten wie der Sonnencreme, die allen Trends zum Trotz mit dem Lichtschutzfaktor 7 auskommt, und der «Sitzcreme Velo-Plus», die ein Wundreiben auf dem Fahrradsattel verhindert. Die Nachfolgeprodukte von «Soliosan» zur Pflege von Rücken, Muskeln und Gelenken, «Soliofit» und der «Valserbalsam» sind mittlerweile mehr als nur ein Geheimtipp.

Ob Seife, Shampoos, erfrischende Duschbäder, mildes Rasierwasser, Pflege- und Badeöle, Lotionen, Fuss- oder Nagelbalsam: In jede «Soglio»-Spezialität finden Rohstoffe aus den Bergen Einzug, sei es Schafmolke aus dem Raum Davos, Ziegenbutteröl aus Vals oder Kräuter wie Lavendel, Thymian, Rosmarin, Melisse, Ringelblumen, Kastanienblätter, Sommerflieder und weitere, die meisten aus dem Bergell.

Genauere Qualitätsvorstellungen

Alle verwendeten Pflanzen aus Gärten in Soglio sind

Kräuter von den Bergwiesen und die Milch munterer Ziegen – Grundstoffe für Spezialitäten aus dem Bergell.



biozertifiziert oder stammen aus Wildsammlung, den übrigen Bedarf bezieht Hunkeler von biologisch arbeitenden Bergbauern. So weit wie möglich zählen für die «Soglio»-Produkte die Vorgaben für Naturkosmetik. Aber: Einzelne kämen nicht zustande, wenn man sich ausschliesslich auf Naturstoffe beschränken würde. So ist z.B. jede «Natur»-Seife ein chemisches Produkt, das mit Natronlauge hergestellt wird.

Relativität aller Dinge und die Berge in Stampa? Sie sind da und werden bleiben.

Alberto Giacometti

Und da ist die Frage der Konservierung: Alkohol, der in Naturkosmetik hauptsächlich verwendet wird, kann die Haut reizen und austrocknen. Bei wasserfreien Produkten kann man zwar auf Konservierungsmittel ganz verzichten, aber es gibt Rezepturen wie Wasser-in-Öl-Emulsionen, bei denen das nicht funktioniert. Und so verwendet man bei «Soglio» auch kleine Mengen an synthetischen Konservierungsmitteln. Walter Hunkeler steht dazu: Für ihn hat diese Vorgehensweise mit der Qualität seiner Produkte zu tun.

Für Menschen, Natur und die Bergwelt

Das Engagement für Natur und Mensch kommt dabei nicht zu kurz. Tierversuche sind strikt tabu. «Wenn wir testen müssen, dann an uns selbst.» Die Manufaktur pflegt unter anderem die Zusammenarbeit mit der Stiftung Bergwaldprojekt und initiierte ein Geissenprojekt mit Valser Ziegenbauern. Nicht nur selbst respektvoll mit der Bergwelt umgehen, sondern auch bei den Kunden den Respekt vor ihr fördern – das möchten sie dort im Bergell. Und einen Besuch sind Bergwelt mit mediterranem Flair, «die Herrlichkeit des Kastanienwaldes» (Rilke) und die kleine Manufaktur allemal wert. ■

INFO

Hauptpflege von «Soglio»

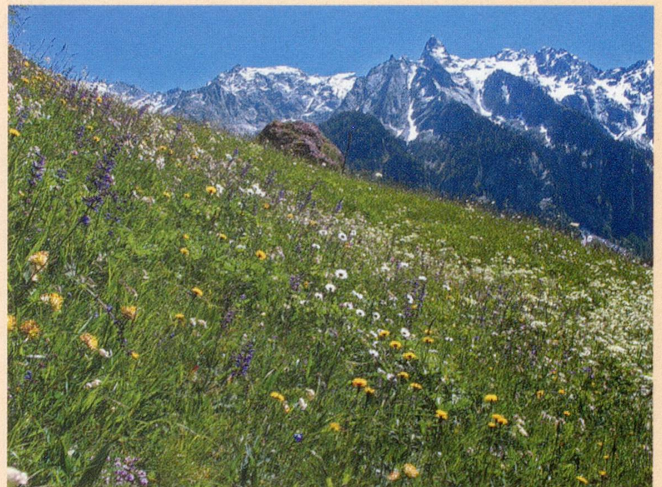
«Soglio»-Produkte AG, CH-7608 Castasegna
Tel. +41 (0)81 822 18 43
Shop: www.soglio-produkte.ch
auch über A.Vogel GmbH, Tel. +41 (0)71 335 66 11
Für deutschen Leserinnen und Leser:
«Soglio» GmbH, Hauptstr. 39
DE-79807 Lottstetten, www.soglio-produkte.de

INFO

Bergell – Val Bregaglia

Das Bergell bietet viel und für viele etwas: Wanderer und Naturliebhaber, Geniesser und Kunstfreunde finden hier alles, was das Herz begehrt.

Sehenswert sind schon gleich zu Beginn des Tals die Gletschermühlen auf der Passhöhe von Maloja, mit rund drei Dutzend die grösste Ansammlung Europas. Gletschermühlen sind durch an der Gletscheroberfläche oder in Spalten abfliessendes Schmelzwasser geschaffene, spiralwandige Hohlformen, in Maloja mit bis zu elf Meter Tiefe und sieben Meter Durchmesser.



Abwechslungsreiche Wanderrouten vom leichten Talweg bis zum gebirgigen Höhenpfad führen durch das Gebiet. Auf der Erlebniswanderung Via Bregaglia geht es von einem der fünf Orte zum anderen. Kletterer finden eine ganze Reihe von Gipfeln und Klettergärten und nicht zuletzt die berühmte Fiamma, eine imposante Granitnadel und das Wahrzeichen des Bergell.

Die Landschaft ist von einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren geprägt. Eindrücklich lässt sich dies auf dem Kastanien-Lehrpfad durch die Säulenhallen des Kastanienwaldes oberhalb von Castasegna erleben. Im Herbst findet das Kastanienfestival mit Degustationen, Kochkursen und Ausflügen in den Kastanienwald statt – auch für Feinschmecker etwas Besonderes.

Nicht zuletzt war das Bergell Heimat bekannter bildender Künstler. In Stampa lebte die Künstlerfamilie Giacometti mit Alberto als ihrem berühmtesten Mitglied. Einige Arbeiten sind in der Ciäsa Granda zu sehen. Der Maler Giovanni Segantini fand in Soglio ein neues Zuhause und erklärte es zur «Schwelle des Paradieses».

Viele Informationen auf: www.bregaglia.ch